

nachdrücklich eingeladenen Zuhörern, sondern von den Wahlmännern selbst ausgegangen war. Dieses Geschrei, Gelächter, der stürmische Ruf nach Ruhe beruhigten sich. Der unglückliche Vorsitzende, Bürgermeister Wumpen, bemühte sich vergeblich, sich Gehör und Ruhe zu verschaffen; nachdem er sich heiser geschrien hatte, mußte er sein Amt niederlegen; an seiner Stelle trat der Gehörlose Revisionsrath Bauer.

Der Gehörlose Revisionsrath Bauer hat später als Abgeordneter sich seine besonderen Verdienste erwarben, ein gewaltiger Redner war er nur durch die Barakademie; aber gerade diese furchtbare, den höchsten Athem überwindende Stimme und seine imponierende Gestalt machte ihn zum Leiter der wackeren, kämpfenden, ordnungsliebigen Versammlung geeignet. Ihm gelang es, die Ruhe wenigstens soweit herzustellen, daß man mit der Vermählung begreifen konnte; aber oft wurde dieselbe durch wildes Geschrei unterbrochen, wenn ein oder größerer Ansturm von Wahlmännern mißliebiger Wahlmann auftrat, oder wenn eine unsummenmäßige Rede gehalten wurde. So wurde Held, der sich gegen die Verfassung allgemeiner Wahlmänner-Vermählungen aussprach, vielfach durch lautes Geschrei, Hohn und Hohnen gestört, und als dann gar Dr. Ludwig Gieseler, der rote Gieseler, verhielt, das Wort zu nehmen, wurde der Völlerei so groß, daß Gieseler trotz seiner gewaltigen Stimme ihn nicht zu durchdringen vermochte und ungehört abtreten mußte.

Nur durch die wahrhaft wunderbare Stimmkraft des Vorsitzenden wurde es möglich, die Versammlung überhaupt fortzusetzen und Beschlüsse zu fassen, die dahin gingen, daß auch ferner, und zwar täglich Sonntags, Generalversammlungen sämtlicher Wähler stattfinden sollten, doch neben diesen aber auch wöchentliche Bezirksversammlungen berufen werden sollten. In beiden Versammlungen sollten Kandidaten gehört und interpellirt werden.

Nach diesen Beschlüssen wurde verfahren. Die ferneren Generalversammlungen verliefen zwar etwas ruhiger als die ersten, aber sie blieben doch lärmend und wild, so daß in den Bezirksversammlungen und bei den Wahlmännern als notwendig ergebenden Bezirksversammlungen der Wahlmänner ging es dagegen ruhiger und parlamentarischer zu.

Von der wahrhaft übermenschenlichen Anstrengung, der sich damals ein Wahlmann unterziehen mußte, wenn er die übernommenen Pflichten erfüllen wollte, unterlag man sich heute nur schwer noch einen Begriff zu machen. Der ganze Tag wurde ausgefüllt durch die Besprechungen, die oft bis spät in die Nacht hinein dauerten, kaum zum Essen war die notwendige Zeit vorhanden.

Und wie anstrengend waren diese Versammlungen durch ihre stürmische geistliche Langeweiligkeit, die nur hier und da unterbrochen wurde durch irgend einen lässlichen, amüßenden Skandal! Eine wahre Legion von Kandidaten, die sich theils freiwillig meldeten, theils vorgeschrieben wurden, suchten, jeder Kandidat legte sein politisches Glaubensbekenntnis ab, fast alle langen wahren Reden, nur vielleicht in einer anderen Form, Freiheitsmänner wahren sie alle und immer gewesen! Glücklicherweise, der von irgend einer Willkür vor der Wahlzeit befreit, die Vespere forderten die Kräftigung der Monarchie durch die Einigung einer ersten Kammer und die Gewährung des absoluten Wahlrechts die Bestätigung der Kaiserkrönung durch die Krone, während dagegen von einer großen Anzahl der Kandidaten das Einkommen gestrichelt und dem König höchstens ein geringes Loos zugestanden wurde.

Alle die zahlreichen Reden, welche ich in jenen Tagen gehört, habe ich — vollständig vergessen, es wäre mir nicht möglich, sich der Erinnerung auch an einen einzigen heranzuzuwenden, und selbst bei Durchsicht der Zeitungsberichte über die Wahlversammlung erweist keine Erinnerung an mich; viele mir bekannte Wahlmänner haben mir schon damals erklärt, daß auch sie ganz verwirrt seien von der Masse der Reden, daß das Geschrei zu einem Chaos durch einander floss.

Für welche Kandidaten die Wahlmänner sich endlich entscheiden würden, darüber hatte noch den Wahlmann niemand in Berlin eine Ahnung. Im Allgemeinen glaubte man, daß der konstitutionelle Wahl mit seinen Kandidaten einen durchschlagenden Erfolg haben werde, davon, daß irgend ein Kandidat der politischen Klubs, einer der rothen oder auch nur der blauen Demokraten gewählt werden könnte, badeten wohl nur Wenige. Wären doch alle Zeitungen voll von Protesten gegen die Republikaner.

Am 10. gewaltiger war das Lärm, als das Resultat der

*) Eine am 4. Mai an die Wahlmänner verteilte Kandidatenliste enthielt nicht weniger als 108 Namen von Männern aller Stände, sogar ein Student Rumpel hatte sich als Kandidat für das Preussische Parlament gemeldet.

zweiflung gefunden. Alle Welt lobt mir dies Bild, rief er dann, Jeder, der es sieht, hat ein anerkennendes Wort, nur meine Frau heißt halt, gelangweilt davor und findet einen Fehler, den noch Niemand entdeckt!

Und wenn Du meine Worte nicht lobst, so laß ich mich von Dir scheiden! bekannte der Antreiber.

Bitte, bitte, so ist es nicht gemeint, die wahre, eheliche Anerkennung schließt den Tadel durchaus nicht aus, im Gegenteil, sie wird dadurch nur verhöflicher. Wer aber nur Tadel, nur kaltes Schweigen hat — ja, ich würde in solcher Atmosphäre erstarren! Die blonde Frau Baumeister schüttelte sich, als ob sie den Frost wirklich empfand, Frau Theele blickte mit einem traurigen Gesichtsaussdruck zu Boden, und Held verlegte:

Wäre ich thörichtlich eifersüchtig; die Theilnahmlosigkeit seiner Frau hat seine Schalkheit gekühlt und ihm das Herz gebrochen.

Aber soh denn die Frau das gar nicht ein? fragte Annie unruhig.

Als es zu spät war; nun sie einzulassen wollte, glaubte er nicht mehr daran, vernommt er sich nicht mehr aufzuheben! Und sie hat in besserer Absicht gehandelt! Heute Nachmittag hat sie es mir einander besprochen, und das eben ist es, was mich so furchtbar erschüttert hat. Wie wurde zwischen ihr und mir ein wenig loblich, gegen alle diese Beschuldigungen glaubte die Frau durch die Verbalten ein Gegenmittel schaffen zu müssen, aber es war zu schwer und zog ihn zu Boden.

Und dessen Klage sie sich heute an?

Ja, sie first jetzt ganz klar, wo sie gefehlt hat, und bereit ist tief.

Doch keine Theele bitterer Aeußerung eine weisse Rose blüht.

Erwidert ein lodes Herz auf's Neu!

Alles Annie, und dann schwiegen alle Drei ein paar Minuten. Wie um die Währung, welche sich seiner unwillkürlich bemächtigt hatte, aufzuheben, schlug der Antreiber nun wieder einen höflichen Ton an und sagte: Der gute Wille war doch ein Trost, und einen Fehler muß er wohl auch befehlen haben.

Ich will nicht in Worte treten, daß ein Stein zu der Krankheit vorhanden gewesen ist, gab der Baumeister zu.

wirklichen Wahl am 8. Mai bekannt wurde. Gewählt wurden für die preussische National-Versammlung zu Abgeordneten: Der Staatsanwalt von Gieseler, der Fabrikant Jochims, der Gehörlose Ober-Präsident Wobbe, der Kreisgerichtsrath Graben aus Breslau, der Gehörlose Revisionsrath Bauer, der Buchbinderbesitzer Julius Berends zweimal, der Gehörlose Revisionsrath Jonas, der Rediger Ebdow und der Wähler Jupp. — zu Stellvertretern: der Rediger Jonas, der Drechsler Julius, Goldarbeiter Biele, Bruno Bauer, Rediger Ebdow, Schulrath Gappert, Dr. Wöhrer, Reichsanwalt, Gehörlose Finanzrath Knobloch und Stadtrath Dr. Weil.*

Ein wunderbares, vollständig unerwartetes Wahlergebnis! Julius Berends, der demokratische Stadtverordnete, war allgemein gewählt worden, Georg Jung, der Präsident des politischen Klubs, war als Sieger aus der Wahl hervorgegangen, auch Jochims und der Staatsanwalt v. Gieseler, die sich gegen ein Zusammenwirken und das königliche Veto in ihrem Wahlbezirk ausgesprochen hatten, galten für blaue Demokraten. Von zehn Abgeordneten waren also fünf demokratisch ausgesfallen, das war der Gehörlose Ober-Präsident Wobbe den Demokraten zugerechnet werden mußte, ja daß er bald den ersten Rang als Vertreter der Demokratie in der Nationalversammlung einnehmen werde, sagte damals noch Niemand, obgleich er allgemein als ein sehr feiner Mann bekannt war.

Die Freude über das Wahlergebnis war in allen demokratischen Kreisen groß. Als ich Abends nach der Wahlmännerversammlung in der Kreuzgasse kam, fand ich dort die meisten demokratischen Redner und Führer versammelt. Unter allgemeinem Jubel wurde mir das Wahlergebnis mitgeteilt. — Berlin ist doch die Hochburg der Demokratie! rief frohlockend Hugo v. Hochstetter, ich habe mir das Wort, welches damals zum ersten Male ausgesprochen wurde, später aber vielfach wiederholt worden ist, gemerkt. Besonders groß war die Freude über die „unerbittliche Wahrung“ des freigesprochenen konstitutionellen Klubs der von allen Seiten mit Handbaten nur einen, den Gehörlosen Revisionsrath Bauer durchgedrückt hatte, und auch dieser war, wie allgemein laudend behauptet wurde, nicht gewählt worden als Kandidat des Klubs, sondern lediglich wegen der Verdienste, die er sich durch seine Vorträge als Vorredner der allgemeinen Wahlmännerversammlungen erworben hatte.

Dies günstige Wahlergebnis erfüllte die demokratischen Wortführer mit dem höchsten Entzücken über die Zukunft, es lag ihr die Niederlage fern, die sie längst bei der Demonstration für die direkte Wahl erlitten hatten.

Etwas überraschend wurde diese Freude durch das Resultat, welches die Wahlen für das deutsche Parlament am 10. Mai hatten. Gewählt wurden:*) Ministerpräsident Camphausen zweimal, Dr. Naumann zweimal, Major Zschorn und Dr. Moriz Weid.

Diese Wahl war für die demokratische Partei eine Niederlage, denn nur Dr. Naumann konnte ebenfalls zu ihr, aber nur zu den blauen Demokraten gewählt werden, gehörte er doch auch zu den Kandidaten des konstitutionellen Klubs; aber diese Niederlage verschmälzte die demokratischen Wortführer nicht gegenüber dem Erfolg, der insbesondere durch die Wahl Jungs für die preussische Nationalversammlung errungen war. Für sie lag nicht in Frankfurt am Main, sondern in Berlin der Schwerpunkt der revolutionären Bewegung.

Zur Ethik und Religionsphilosophie.

von Dr. Th. Heide.

(Nachdruck verboten.)

Zwischen den Bedürfnissen des Gemüthes und den Ergebnissen menschlicher Wissenschaft ist ein Alter, ein geschichtliches Alter, eine hohe Thone des Jüngens anzufinden, die den Zusammenhang der Welt anders und höher gefaltet wissen möchten, als der unbefangene Blick der Beobachtung ihn zu sehen vermag, diese Entschiedenheit ist zu allen Zeiten als der Anfang jeglicher Wissenschaft geworden. Diese Worte, mit denen Epse seinen Willensbegriff eröffnet, der so recht eigentlich zur Bestimmung dieser Wissenschaftlichen Faktoren geschrieben war, könnte man auch einer Reihe von Bestandtheilen*) als Motto vorlesen, die sollen aus der Feder des durch seine unmaßelnden Sprachkenntnisse, wie durch philosophische Forschungen rühmlichst bekannten Professor D. Steinthal geschrieben sein. Es ist auf der einen Seite der vernünftige Trost, der nihilistische Nihilismus, der im Widerspruch mit jeder ge-

*) Da Grabow in Berlin absteht und Berends zweimal gewählt worden war, wurden Nachrichten nötig, die am 24. Mai Frankfurt für Grabow wurde der Stadtrath Bauer, für Berends Dr. Johann Jacobus als Kandidat für die preussische Nationalversammlung gewählt.

*) In der Radwahl für die beiden doppelten Gewählten wurden am 10. Mai für Camphausen der Oberst Ebdowgen, für Naumann der Professor Friedrich von Naumann gewählt.

*) Zu Ethik und Religionsphilosophie. Berlin, G. Reimer, 1890.

Aber es bleibt doch die Frage, ob er sich entwickelt hätte, wenn er nicht so gewöhnlich geendet worden wäre, sagte Annie, die unglückliche Frau, sie wird sich so leicht nicht beruhigen lassen.

Sie hat es so gemeint, bemerkte der Baumeister, brachte aber damit die ganze Frau Annie auf, „Rein!“ rief sie, „ein wohlmeinender, warmerziger Mensch bestimmt sich anders; es gehört immer eine große Klugheit dazu, zu berechnen zu verfahren; ich finde es grausam, einen Menschen in dieser Weise zu behandeln, und absichtlich, wenn man sich so gegen den eigenen Gatten verhält. Ich kann die Frauen nicht leiden, die auf ihre Annahme so eitel sind, daß sie das Verdienst ihres Andenken neben ihren Einkommen lassen möchten, aber lieber finde sie mir dennoch als jene kalten, hochschwebenden Naturen, welche jeden Aufschwung im Manne ersticken.“

„Nun, so schäme ich mich meinem Freund Willie geht in die Sache setzen aus,“ sagte Held ein; „Thatsache ist freilich, daß eine große Anzahl von Männern schwer darunter leiden, daß ihre Frauen nicht die richtige Schätzung und Anerkennung für ihr Schaffen haben, und daß darin gar nicht selten der Grund für ihren Mangel an Zweckthätigkeit zu suchen ist.“

„Und von den Frauen, welche unter der gleichen Entschätzung leiden, reden Sie nicht?“ begann hier die Frau Antreiber, welche sich bis jetzt wenig an der Unterhaltung betheiligte hatte, und man sah an seinen erregten Wesen an, daß sie sich persönlich betroffen fühlte. „Meinen Sie, es sei leicht, Tag für Tag das Rad zu drehen, welches das Getriebe des häuslichen Lebens im Gange hält, ohne durch ein freundliches Wort der Anerkennung ermuntert zu werden?“

„Ich halte das keineswegs für leicht, sondern sogar noch für viel schwerer,“ antwortete der Baumeister.

„Und deshalb verdienst Du mich mit Deinem Lob!“ fiel glänzend zu ihm aufblickend seine Frau ein. „Weshalb hast Du es nicht heute wieder und sogar in Gegenwart unserer Freunde von dem Wärmeschuld unsern Keinen Tadel gemacht; ich werde ganz thöricht.“

„Und höre ich es doch gern,“ sagte der Gatte.

„Es war irgend wie Alles, was unter Anken kunstfertigen Händen hervorgeht, aber ich finde das auch nur natürlich. Im Sonnenchein der Anerkennung entsinken fast alle Anlagen, man erhebt Sinn und

schlieflichen Ueberlieferung alle Ideale in den Staub zu ziehen sucht, als eine Blendwerk für eine beschränkte Menge, auf der anderen Seite ein enges, festes und Beständiges, um nicht zu leeren Verlogen zu werden, immerfort bereit ist Angst und Besorg zu rufen, zu kommen, daß das Beständige gefährdet werde, wenn die mächtigste Wissenschaft ihr Segelmeer an irgend welche dogmatischen Begreiflichkeit, so sind Beide gleich einseitig und fanatisch. Beide gibt es nachdrücklich zu befähigen, theoretisch und praktisch, um für die wahre Soteria, die unferer trotz aller dunkler Begreiflichkeit so glücklich gelassenen und verlassenen Ziele zu nach ihm, Angst und Empörung zu schaffen.

Um das sofort an einem handgreiflichen Beispiel zu erläutern, das einer der sogenannten brennenden Tagesfragen entnehmen ist, so erwidern wir den vorkommenden Streit der modernen Naturforschung und insbesondere des Darwinismus mit der Theologie. Welche Verheerung von beiden Seiten, wie fördert die Frage und Entschiedenheit, daß mit einer bestimmten Stellungnahme in der Frage denkbare irgendwie eine irrthümliche, dem wahren Glauben des Christenthums zuwiderlaufende Irrthümer präjudizirt werde, ebenso unsummen und unüberlegt, wie das gegentheilige Vorurtheil, die Bibel nach dem Maß naturwissenschaftlicher Erkenntnis beurtheilen zu wollen. Für eine unbefangene Aufklärung konnte hier eigentlich gar kein Zweifel auskommen, und doch sind, man muß ja sagen, die Worte eines Gedankensmanns noch für die Gegenwart sehr beherzigenswert: Nach Gefühle kann man nicht gegen die Wissenschaft zu Felde führen, denn das Wissen gewinnt oder verliert sich Recht allein durch vernünftiges Denken, und dem Gedanken hat auch das Gefühl kein Recht erst zu erweisen. Wenn ein wissenschaftlicher Satz Gesehrt vertritt, ist für den so sicher, ob dieser im Rechte ist? Prüft zuvor, ob einer Gefühl begründet ist. Es könnte ja wohl sein, daß die Wissenschaft Recht hätte, wenn sie behauptet, der Mensch komme vom Affen; und wir wollen einmal zusehen, es verhalte sich in der That so. Ist nicht der Ueberzug aus Adam oder, als der aus Affen? Ist nicht der Leib des Affen der höchst organische Stoff? Warum sollte nicht, als er den Menschen schaffen wollte, zu der unorganischen Materie greifen, wie ein Bildner, der ein lebendes Bild schaffen will, und nicht zu einem schon belebten Stoff, einem Wesen, das unmittelbar unter dem menschlichen steht? Was lehrt Geseh der Prophet? Daß der Mensch aus Staub und göttlichem Geiste bestehe. Dabei bleibt es. Woher dieser Staub, der zum Menschen verwendet ist, kam, (der Affe ist doch auch Staub), kann ich heute begreifen; aber die Wissenschaft muß es heute nicht begreifen können. (S. 1.)

Darum geht schon hervor, daß die Tolanzung sich ihrer ganzen Natur nach nur auf die Bildung abweichender Ansichten bezieht, sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrieben können, und daß hier Einseitigkeit eine gewisse Entschiedenheit, einen heiligen Zorn nicht berechnen kann, ist begreiflich genug. Doch auch abgesehen von dieser ärgsten Verunreinigung des Gemüthes, regungen, welche immer die lebendigen Wesen verurtheilt, sondern auch die ungeliebte, welche immer gewisse nationalen Ueberzeugungsgemeinschaften, die sich gelegentlich sogar zu unverbessert breit macht, doch behauptet wird, sie sei eigentlich das rechte Nützliche des wahren Patriotismus. Gott sei Dank, haben wir an unsren miltärisch großen Männern, denen selbst der stoffliche Reichthum das höchste Nationalgefühl nicht absperrten mag, gerade das ungeliebte, das ethisch einseitige, gewaltthätige, das rechte Nützliche des wahren Patriotismus, das Recht zu werden und von seinen Vorgängern zu lernen. Das gilt, heiligem bemerkt, auch von den westlichen Völkern, denn einstmalige Nationaldünkel, selbst bei Männern wie Kienau und Cantaragas, sind doch zur Warnung dienen sollte!) Und dieselbe logische wie ethische Unzulänglichkeit zeigt sich auch in gewöhnlichen sozialen Leben, nämlich das Vermögen, dem Charakter des fremden Volkes nachzugehen ist über ganze Stände bestimmt, ungehindert unumschränkte Vorurtheile ausgebildet haben. Am befangenen pflegen selbstverständlich diejenigen Klassen der modernen Gesellschaft zu sein, welche durch eine historische Stellung und Empirie ihrer Klasse von der gleichmäßigen Entwicklung des übrigen sozialen Lebens ausgeschlossen waren, also ganz beinahe die mehr oder minder erblich vererbten Volkstommen der alten Römer. Die kann ein Bürgerlicher seines Gefühls haben, rückstößige

sofern sie nicht physisch realität werden; würde diese Meinung vorfallen, so wäre natürlich jeden revolutionären und nihilistischen Zerwürfniß Thor und Zug geöffnet. Aber eben deshalb ist es auch die erste Annahme, daß die moderne Naturwissenschaft, die den Menschenfreisinn, das Recht der persönlichen Ueberzeugung jedem feiner Bürger mit völliger Unerschrockenheit zu wahren, gegen jede hierarchische Bergewaltigung, in welcher verhalten kann sie auch immer auftreten mag, und es ist wiederum leider nicht überflüssig, in untern angestrichen Jahrhundert die Verwirklichung ausdrücklich zu betonen. Aber diese ungelobte Raumfassung, der nihilistisch in dem, auch noch zu bezeichnende Verantwortlichkeit, zeigt keine geringe sittliche Verantwortlichkeit, wenn gewisse ethnographische Faktoren der Rasse hinzukommen, um in dem Menschen die ganze Willkür der brutalen Naturtriebe zu entfalten. Die Schmach des Nihilismus ist ein beherrschendes Gefühl für uns, wie weit ich selbst das hochgeleitete Gefühl, der — freilich nur verführt von einzelnen gewissenhaften Hörgen — hat vertrie